

finden? Hier scheint vom 24. Vers an Salomo von seinem Verfall, wo er herkommen, und von seiner Wiederbekehrung recht eigentlich zu reden.

26. Ich z) kehrete mein Herz, zu erfahren, und erforschen, und zu suchen † Weisheit, und Kunst, zu erfahren der Gottlosen Thorheit, und Irrthum der Tollen.

† E. 1, 17. 2, 12.

z) Hebr. So wandte ich mich denn und mein Herz, (d. i. mit einer wahren Herzensbekehrung) von neuem zu erkennen theils die Weisheit, (die ich verlohren hatte,) theils die Bosheit der Thorheit, und der Wahnsinn, der so toll macht, (daß der Weiseste sein selbst drüber vergift.)

27. Und fand, daß aa) ein solches Weib, welches Herz Netz und Strick ist, und ihre Hände Bande sind, bitterer sey denn der Tod. Wer Gott gefällt, der wird ihr entriessen, † aber der Sünder wird durch sie gefangen.

† Spr. 5, 4. 6, 26. 22, 14.

aa) Hebr. Ich fand etwas, das mir nun bitterer ist, als der Tod, ein Weib, welche ein Netz ist, (so heißt es von fremder Völker Verführung zur Abgötterey. Richt. 2, 3. durch deren Herz und lieblosende Hände man berückt und unglücklicher als durch den Tod gemacht wird. Ngl. denn Ehebruch verwirkt den Tod.

28. Schau, das habe ich gefunden, spricht der Prediger, eines nach dem andern, daß bb) ich Kunst erfunde.

bb) Hebr. Um Klugheit zu finden (das war mein Endzweck, daß ich eine wahre Klugheit unter den Menschen antreffen möchte B. 29.

29. Und meine Seele suchet noch, und hats nicht gefunden. Unter tausend hab ich einen cc) Menschen gefunden, aber kein dd) Weib hab ich unter den allen gefunden.

cc) Hebr. Einen Mann habe ich (noch eher) gefunden, (welcher nämlich diese Klugheit besaß,) aber viel seltner eine Weibsperson, auch unter 1000. (bis zu welcher Zahl die Menge derer wirklich gestiegen, die Salomo in seinem Hofe gehalten. 1 Kön. 11, 3.

dd) Ngl. Es gehöret hierzu kein weiblicher und wehmüthiger Mensch, sondern eines Mannes Muth, der solches alles wagen, leiden und tragen kann, wie es geräth. Aber dieselbigen sind selten; denn wenn sie hören, daß es nicht in ihrer Macht stehe, werden sie unwillig, und wollen nichts thun. Thun sie aber, und geräth nicht, so werden sie noch unwilliger. Es sind Weiber, und nicht Männer.

30. Allein ee) schau das, ich habe gefunden, daß † Gott den Menschen hat aufrichtig ff) gemacht, aber sie suchen viel gg) Künste. † Eph. 4, 24. Col. 3, 10.

ee) Hebr. Abgesondert von diesem allen, d. i. was ich mitten unter diesen Verfall der Menschen besonders gefunden, siehe das ist folgendes.

ff) Hebr. Rechtschaffen; redlich (im Guten, ohne sündliche Begierden s. 1 Mos. 1, 27. nach seinem göttl. Bilde s. 5 Mos. 22, 4.

gg) Listige Ränke; eigene Gedanken, denen sie gegen Gottes Gedanken nachwanden. Et. 65, 2. E. 55, 7. 8. Ps. 81, 13. Ngl. Sie wollens treffen, und meinen, es müsse wohl gerathen.

Das 8. Capitel.

Allerhand Lehren. Wunderbare und gerechte Regierung Gottes.

Lob der Vergnügsamkeit.

Wer ist so weise? und wer kann das auslegen?

Die † Weisheit des Menschen erleuchtet sein Angesicht, wer a) aber frech ist, der ist feindselig. † Spr. 17, 24.

a) Hebr. Aber die Starke (das starre Wesen) seines Angesichts wird (durch dieselbe) verändert; Ngl. Wer einen Schalk im Sinne hat oder gethan, der siehet niemand fröhlich oder recht an. Der unschuldige siehet fröhlich und sicher.

2. Ich b) halte das Wort * des Königs, und den End Gottes. * Spr. 24, 21.

b) Hebr. Ich, (was mich betrifft, so ermahne ich dich) halt das = = = Königes doch nach Maßgebung des Endes Gottes, (d. h. deiner gegen Gott geschwornen Pflicht dieß, daß Gott doch endlich mehr zu gehorchen sey, als Menschen, Apg. 5, 29. führet er bis B. 8. aus.

3. Eile c) nicht zu gehen von seinem Angesichte, und bleibe nicht in böser Sache: Denn er thut, was ihn gelüftet.

c) Hebr. Erschrick nicht vor seinem (des Königs) Angesicht, wenn du (nämlich nach deinem Gewissen B. 2.) wandelst, und bleib nicht (um ihm zu gefallen) in der bösen Sache, wenn er thut, was ihn gelüftet. Darum, weil in des Königes Worte Gewalt ist. Aber wer das Gebot B. 5.

4. In des Königs Worte ist Gewalt, und wer mag zu ihm sagen: Was machest du?

5. Wer das d) Gebot hält, * der wird nichts Böses erfahren; aber eines Weisen Herz weiß Zeit e) und Weise:

* B. 3. Röm. 13, 3.

d) Das höhere Gebot Gottes, vergl. Spr. 19, 16. E. 13, 13. E. 6, 23; dieß siehet dem willkührlichen Befehlen der Menschen, wovon B. 3, 4. geredet worden, entgegen.

e) Hebr. Weis die Zeit und Gericht. (d. h. der Weise bedenkt, daß die Zeit, wo über alles ein streng Gericht wird gehalten werden, kommen wird, s. E. 3, 17. A.

6. Denn † ein f) jeglich Vornehmen hat seine Zeit und Weise: Denn des Unglücks des Menschen ist viel bey ihm:

† s. E. 3, 1. 17.

f) Hebr. Denn allen Begierden s. E. 3, 1. A. (wenn der Mensch noch so sehr meynet alles thun zu können, was ihn gelüftet. B. 3.

2442

Ps. 73